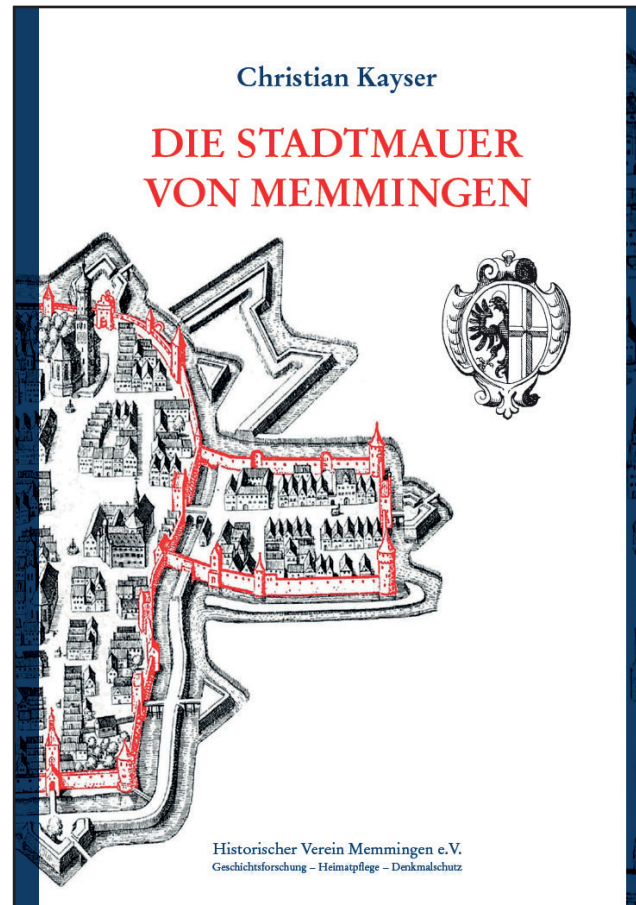


Jahrhundertlang sorgten sich Bürgerinnen und Bürger der Reichsstadt Memmingen um ihre Sicherheit - und errichteten, erweiterten und reparierten mit großem Aufwand ihre Stadtbefestigung. Tore, Türme und Mauern sollten die Bevölkerung vor drohenden Gefahren schützen, was allerdings nicht immer gelang - man denke nur an die bekannten 30 Jahre im 17. Jahrhundert, als Hunderte Frauen und Männer schanzten und verteidigten, aber nicht verhindern konnten, dass fremde Regimenter unsere Stadt besetzten. Heutzutage suchen nicht mehr feindliche Augen die Stadtbefestigung nach Lücken und Schwachstellen ab, sondern Geschichtsinteressierte, Heimatfreunde und Touristen nach historischen Spuren. Und sie alle / wir alle sind darauf angewiesen, dass kompetente Bauforscher den Denkmälern all die Informationen entlocken, die wir benötigen, um Konstruktionen zu verstehen, unsachgemäße Veränderungen zu verhindern oder Sanierungen ausführen zu können. Der Historische Verein freut sich, nun die Bauforschungen von Dr. Christian Kayser der Öffentlichkeit vorstellen zu können. Dabei gilt unser Dank der Stadt Memmingen für die Bezuschussung des neuen Bandes der Memminger Forschungen, dem Memminger MedienCentrum für die vertrauensvolle und professionelle Herstellung des Buches und nicht zuletzt selbstverständlich dem Autor, Dr. Christian Kayser, Barthel&Maus. Bauberatende Ingenieure München, für die detaillierten Forschungsergebnisse. Der Band ist beim Historischen Verein sowie im Memminger Buchhandel zum Preis von 25 Euro erhältlich.

Christian Kayser: „Die Stadtmauer von Memmingen“ (Memminger Forschungen Bd. 8), 352 Seiten mit zahlreichen farbigen Abbildungen, Preis: 25 Euro erhältlich beim Historischen Verein Memmingen e.V. oder im Memminger Buchhandel

Mundart von Jakob Schmidt, Hugo Maser, Kurt Meyer und Hermann Pfeifer

Texte von vier mehr oder weniger bekannten Persönlichkeiten aus zwei Jahrhunderten stehen auf dem Programm der diesjährigen Mundartabende – vorgetragen von Ruth Karrer aus Worringen, Herbert und Reinhard Heuß aus Memmingen und in diesem Jahr auch von Manfred



NEWSLETTER 2016 Nr. 9

Angele aus Steinheim – begleitet von der Lehrsaitenmusik. Jakob Friedrich Schmidt (1840-1886) werden die wenigsten kennen: Der junge „Schuladjunkt“ begleitete so manches Ereignis in Memmingen zu Beginn der 60er Jahre des 19. Jahrhunderts. Drei seiner Mundartgedichte zur 1861 gegründeten Liedertafel werden im Memminger Engelkeller zu hören sein. Kein Unbekannter in Memmingen und Umgebung ist Hugo Maser (1862-1929). Der Volksschul- und Seminarlehrer war schon des öfteren „zu Gast“ bei „Wia d'r Schnabl gwachsa isch“. Vor allem in Steinheim kann man sich noch gut an den langjährigen Schullehrer und Schulleiter Kurt Meyer (1907-1998) erinnern. In den Jahren nach 1945 war auf Festen, aber auch in der Memminger Zeitung mit so manchem Mundartgedicht präsent. Mit Hermann Pfeifer (1928-2000) schließlich erinnert der Historische Verein an den Unternehmer, Stadtrat, langjährigen Oberfischer und Vorsitzenden des Fischertagsvereins, der sich unter anderem mit seinen Fischersprüchen und Mysterienspielen ins kulturelle Gedächtnis der Stadt eingetragen hat. Karten für die Mundartabende am Donnerstag, 27. Okt., und Dienstag, 8. Nov., sind zum Preis von 13 € bei GenussArt – der Laden (Weinmarkt 15) erhältlich (inbegriffen eine kl. Portion Kässpätzle).

Christoph Engelhard, 1. Vorsitzender
info@hv-memmingen.de, www.hv-memmingen.de

13.10.2016